

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/32. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schleisamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/32. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schleisamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Wachstumspreis 2. Viertel Nr. 1: 100 Mark (1933) 11,5 Mark. Wachstumspreis nach Staffel D. 100 Mark (1933) 11,5 Mark. Wachstumspreis nach Staffel D. 100 Mark (1933) 11,5 Mark.

Vor offenen Kriegshandlungen in Palästina

Großangriff des Militärs auf die Altstadt von Jerusalem

Jerusalem, 19. Oktober. Die Regierung hat heute morgen einen Aufruf erlassen, in dem verkündet wird, daß militärische Maßnahmen gegen die eingeschlossenen ausländischen Araber in der Altstadt bevorstehen. Die Bevölkerung der anderen Stadtteile ist ersucht worden, aus diesem Anlaß die Häuser heute nicht zu verlassen. Die Straßen sind bereits seit den frühen Morgenstunden menschenleer. Mit Spannung und Besorgnis sieht man den militärischen Maßnahmen entgegen. Man befürchtet, daß bei dem Angriff der Truppen auf die Altstadt infolge des Widerstandes der eingeschlossenen Araber mit blutigen Vorfällen gerechnet werden muß. Die Schulen und die Läden sind geschlossen, auf den Straßen ist nur Militär zu sehen. Die Truppen, die die Altstadt frühmorgens in Formationsmärschen einziehen, haben von allen Türen aus das Eindringen in die Altstadt eingeleitet. Unablässig kreuzen Flugzeuge in niedriger Höhe über dem Operationsgebiet, während in den übrigen Teilen der Stadt und in den Vor-

orten englische und jüdische Polizisten die Straßen abgeriegelt haben. Die Zufahrtsstraßen zur Altstadt sind durch starke Drahtverhänge und MG-Maschinen gesichert. In Jerusalem halten die Schießereien noch wie vor an. Das Tag- und Nachtgeschäft hat aufgehört, von dem bekanntlich nur die Altstadt betroffen war, ist jetzt auch über den Gebietstreifen auf 100 Meter Entfernung längs der Altstadtmauer verhängt worden. In der Altstadt wurden durch Schüsse des Militärs und der Polizei ein Araber getötet und ein junger Araber, ein Mädchen und ein Kind verwundet. In Jaffa wurde ein Jude erschossen. In Akko in Nordpalästina sind Postbeamte überfallen worden, wobei größere Briefmarkenwerte geraubt wurden. Ähnlich wurde bekanntgegeben, daß der britische Oberkommissar den Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Palästina bevollmächtigt hat, militärische Bezirkskommandanten in Palästina zu ernennen. Diese sollen die Aufgabe haben, die erforderlichen Maßnahmen für die Verteidigung und die Sicherheit im Lande zu ergreifen.

Roosevelt zur Rüstungsinspektion

Washington, 19. Oktober.

Präsident Roosevelt hat am Dienstag in Bezug auf die geplanten riesigen Rüstungen der Vereinigten Staaten erklärt, alle bisherigen Meldungen der amerikanischen Presse über den Umfang der Aufrüstung seien reine Mutmaßungen. Das gelte auch für die Behauptungen von einer Verdoppelung der Armeekategorie auf über 4000. Roosevelt stellte allerdings fest, daß die Überprüfung der Notwendigkeit eines erweiterten und neuen Programms der Landesverteidigung gute Fortschritte mache.

Zwei englische Bomber gegeneinander gekracht

London, 19. Oktober.

Die britische Luftwaffe wurde am Dienstagabend von einem schweren Flugzeugunglück heimgesucht. Zwei der modernsten Bomber stießen über dem Flughafen von Danmow in der Grafschaft Essex zusammen und stürzten kreuzend ab. Fünf Insassen verbrannten, während ein dritter infolge Verstoßens seines Fallschirms zerstückelt in der Nähe der Unglücksstätte aufgefunden wurde. Großer Mitleid hat ein Bettel hervorgerufen, den man neben einem der beiden abgestürzten Flugzeuge gefunden hat. Auf ihm stand geschrieben: „Wie wird das Flugzeug in ein paar Minuten aussehen?“ Man nimmt an, daß es sich um die Notiz eines Bordjüngers handelt.

Chamberlain nach London zurückgekehrt

Euseinandersetzung der „Times“ mit den Feinden des Premierministers

London, 19. Oktober.

Ministerpräsident Chamberlain ist heute morgen kurz nach 7 Uhr von seinem Urlaub in Schottland nach London zurückgekehrt. Gegen alle diejenigen, die in letzter Zeit die Friedenspolitik Chamberlains, insbesondere wegen seines Münchener Abkommens, angegriffen haben, wendet sich am Mittwoch die „Times“. Die Feinde der Politik Chamberlains, so schreibt das Blatt, könne man in drei Kategorien einteilen. Noch am logischsten seien diejenigen, die sich für einen Präventivkrieg einsetzen. Diese glaubten also noch an Realpolitik und hätten nicht von 1914 und 1919 gelernt. Ihnen könne man antworten, daß sie genau das erreicht haben würden, was Chamberlain verhindern wollte, nämlich einen Weltkrieg. Die zweite Kategorie vertritt die Lehre des Prestige. Bezüglich für sie sei, daß sie das Münchener Abkommen als eine entehrende Kapitulation vor Drohungen hinstellen. Selbstverständlich, so meint die „Times“, würde es besser gewesen sein, wenn man das dem deutschen Volke durch die Grenzen von Versailles zugefügte Unrecht wieder gutgemacht

hätte, während Deutschland noch verhältnismäßig schwach gewesen sei. Feind aber eine Wiedergutmachung einzuholen zu verweigern, weil Deutschland hart genug geworden sei, würde die Zukunft Europas wegen der in der Vergangenheit gemachten Fehler noch mehr gefährden. Die dritte Kategorie seien diejenigen, die behaupten, daß Chamberlains Versöhnungspolitik gegenüber Deutschland auf nichts anderes abziele, als auf eine Allianz mit den „jüdischen Staaten“ gegen Sowjetrußland. Diese weisen besonders darauf hin, daß man Sowjetrußland in München nicht gefragt habe. Dafür gebe es nur eine Antwort, so meint die „Times“, nämlich die, daß Sowjetrußland nicht am Scheitern des Streits beteiligt gewesen sei. Abschließend erklärt das Blatt, Chamberlain habe sich mit Problemen befaßt, die ein Ergebnis des Berates von Versailles und der Pläne zur Einleitung Deutschlands gewesen seien. Dieses ganze System, dessen Hoffnungen man mittlerweile eingesehen habe, sei in den vergangenen zwei Jahren trotzdem aufrechterhalten worden, und zwar nicht von der britischen Regierung, sondern von anderen Mächten. Chamberlain habe mit dieser traurigen Erbschaft aufgeräumt.

Prag bestätigt: Benesch geht nach Chicago

Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Prag, 19. Oktober.

Auch der Prager Rundfunk meldet jetzt, daß Expräsident Benesch den ihm angebotenen Posten eines Dozenten an der Universität Chicago angenommen habe. Von der tschechischen Bevölkerung wird die Nachricht gleichgültig aufgenommen. Man glaubt nicht, daß er lange „arbeiten“ werde, denn er habe genügend „erpart“, um auch so leben zu können.

Bande jüdischer Desinfektoren verhaftet

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 19. Oktober.

Der Kölner Kollaborationskessel gelang ein großer Schloß gegen ein jüdisches Desinfektionsunternehmen. Ein holländisches jüdisches Ehepaar, das durch seine wiederholten Autofahrten über die Grenze aufgefallen war, wurde festgenommen. Es konnte an dem Geständnis gebrannt werden, daß es weit mehr als hundert Schieberfahrten nach Deutschland unternommen habe, von wo es lebend mit großen Beträgen nach Holland zurückkehrte. Die weiteren Ermittlungen führten dann zur Festnahme von mehr als einem Dutzend Juden aus Deutschland und aus Berlin, die auf diese Weise ihr Vermögen in das Ausland verschoben und sich an der Schieberorganisation beteiligten. Dort wurden ansehnliche Beträge auf den Gedanken kam, selbst die Schieberfahrten auszuführen. Inhaftiert wurden Werte von über eine Million ins Ausland verladen.

Jam Gebeten an die Kasernenabnahme des Führers. Am 21. Oktober, an dem Tage, an dem vor 20 Jahren Adolf Hitler nach Völschlag im Kärnten kam, findet von der seit einem Jahre bestehenden Wehrkräfte eine Frierunde statt, die von der nationalsozialistischen Frontkämpferorganisation, der NSKK, durchgeführt wird.

Frankreich will 5000 Flugzeuge bauen

Die Gewerkschaften gegen Erhöhung der Arbeitszeit - Vor ersten Auseinandersetzungen

Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

Paris, 19. Oktober.

Es gibt in Frankreich gegenwärtig kein Thema, das in der Presse härter behandelt würde, als das Programm für den Flugzeugbau. Obwohl die Regierung äußerlich keine Forderungen stellt, ist man hinsichtlich der Erhöhung der Arbeitszeit von 4000 bis 5000 Flugzeuge aller Art als das Mindestmaß dessen zu betrachten, was Frankreich sofort oder doch spätestens in zwei Jahren zur Aufrechterhaltung seiner Großmachtstellung unbedingt braucht. An Arbeitszeit wird sicherlich nicht gespart werden, und ein wesentlicher Teil der Besprechungen, die der Ministerpräsident Daladier seit dem 6. Oktober mit nahezu ununterbrochen mit seinen Mitarbeitern abhält, ist nahezu ununterbrochen mit diesen Mitarbeitergesprächen über die Frage gewidmet, wie diese Mitarbeiterbeiträge sichergestellt werden können. Auch in technischer Beziehung scheint man ziemlich viel vorbereitet zu haben. So ist etwa eine Million Franken für eine zweckmäßigere Gestaltung der Fabrikationsvorgänge und für die Verlegung wichtiger Motorenfabriken von der Gironde nach Frankreich weg ausgeben worden. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitsstunden zur Fertigstellung eines Flugzeuges soll gegenüber früher auf etwa die Hälfte herabgedrückt worden sein.

Schriftleitungen der französischen Marxistenblätter getroffen, die mit so großem Vergnügen alle Vagenmeldungen über Deutschland abdrucken, von denen jetzt erst wieder Außenminister Bonnet so energisch abrückte. Die Erhöhung der Arbeitszeit ist ein bestimmtes Merkmal der „Populäre“ zu bestimmen haben, dürfte in dieser Hinsicht wohl genügen. An Stelle einer allgemeinen Anwendung von Zensurmaßnahmen fordert die „Liberte“, daß man gegen die marxistischen Ruhestörer der französischen Pressefreiheit einschreite.

Während so die französische Regierung mit Unterstützung der überwältigenden Mehrheit der öffentlichen Meinung am Ausbau der Luftstreitkräfte arbeitet, suchen ihr die Kommunisten in die Arme zu fallen. Die kommunistischen Streikführer in den Gewerkschaften suchen die Arbeiter in den Motorenfabriken zu veranlassen, nur 40 Stunden in der Woche zu arbeiten. Die Regierung ist entschlossen, diesem Treiben nachzugehen, und es kann unter Umständen entgegengesetzte Maßnahmen kommen, da die zu ersten Auseinandersetzungen zwischen kommunistischer Bevölkerung und Pariser Gewerkschaften für kommunistisch beeinflusste Pariser Gewerkschaften in der kommenden eine Massenversammlung einberufen hat, in der die Arbeiter zu weiteren Forderungen aufgepuscht werden soll. Die Presse der Rechte weiß bei diesem Anlaß wieder darauf hin, daß ein Großteil der kommunistischen Streikführer ausländischen Ursprungs ist und fordert ein energisches Einschreiten.

Eine ähnliche Feststellung wird übrigens am Dienstagabend in der rechtsstehenden „Liberte“ hinsichtlich der

„Danzig ist ein deutscher Staat“

Gaulleux Forster über die politische Situation Danzigs - Das Verhältnis zu Polen

Eigener Bericht der Dresdner Nachrichten

Danzig, 19. Oktober.

Im Mittelpunkt der Gauarbeitwoche der NSDAP in Danzig stand eine Vortragsveranstaltung, auf der der Gauleiter von Danzig, Albert Forster, die Richtlinien für die politische Arbeit in Danzig gab. In seinen Ausführungen über die politische Lage Danzigs hob der Gauleiter hervor, daß es heute keine Instanz außerhalb Danzigs gibt, die uns daran hindern könnte, über unsere Angelegenheit die uns daran bestimmen. Mit Nachdruck stellte er fest: Wir sind ein deutscher Staat, mit deutschen Menschen, mit deutscher Wirtschaft, mit deutscher Kultur, mit deutscher, vor allem nationalsozialistischer Lebensauffassung. Wir gehören auch zu keinem anderen Staat, der über uns bestimmen könnte, sondern wir haben selbst unser Schicksal in der Hand. Da wir freiwillig und mit Begeisterung unter Schicksal in die Hand des Führers legen, hat Adolf Hitler allein über uns zu bestimmen.

Dann ging Gauleiter Forster auf die Beziehungen zu Polen ein. Er erklärte dabei, daß sich an dem unangenehmen Verhältnis im letzten Jahre nichts

geändert habe. Unser Nachbar Polen wird aber mehr und mehr einlehen müssen, daß wir hier unsere Politik, unsere Wirtschaft und alle übrigen Gebiete ganz und gar auf unser Mutterland ausrichten. Der Ausbau der deutschen Stellung in Danzig wird von uns so weit vorwärtsgetrieben, daß ein weiteres Vordringen oder gar ein erneutes Eindringen fremden Volkstums vollkommen ausgeschlossen wird.

Im Volkstag, so erklärte der Gauleiter, sind die letzten Reste der Parteien verschwunden. Die gesamten deutschen Abgeordneten des Volksrates unterliegen der Weisung der NSDAP. Darüber hinaus wird man den aus Danzig gestrichelten Emigranten, die sich zum Teil an Danzig vergeblich bemüht haben, die Danziger Staatsangehörigkeit abzuschließen. Diejenigen, die früher das Volk berufsmäßig auslieferten, verschwinden immer mehr. 2000 Juden haben in der letzten Zeit Danzig verlassen. Sie haben ihren politischen und wirtschaftlichen Einfluß in Danzig restlos verloren. Die Einlösung der Jugend ist in dem verfliehenen Jahr ebenfalls zum Abschluß gekommen. Durch das Staatsjubiläum ist die Hitler-Jugend zur Staatsjugend erklärt worden.

Öbring erläßt eine Notdienstverordnung

Bekämpfung öffentlicher Notstände durch Sondereinsatz

Berlin, 18. Oktober.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generalfeldmarschall Öbring, hat am 18. Oktober 1934 als Dritte Verordnung zur Sicherstellung des

Die Behörden, die solche Notdienstleistungen zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben anfordern können, werden vom Beauftragten für den Vierjahresplan im Benehmen mit dem Reichsminister des Innern bestimmt.

Notdienstleistungen, die in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, sind aus diesem für die Dauer des Notdienstes zu beurlauben.

Auflösung der Parteien in der Tschecho-Slowakei?

Eine bedeutsame Erklärung der tschecho-slowakischen Volkspartei

Prag, 19. Oktober.

In der Sitzung des Exekutivkomitees der Tschecho-Slowakischen Volkspartei erklärte der Parteivorsitzende Stáfel, daß man den langgewohnten Ruf nach einer Auflösung der Parteien nicht auf die leichte Schulter nehmen oder lediglich als Phrase ansehen dürfe.

Die politischen Freunde des ehemaligen tschechischen Staatspräsidenten Beneš entfalten nach einer polnischen Meldung eine eifrige unterirdische Tätigkeit, die sich vor allem gegen den jetzigen Außenminister Chvalkovský richtet.

Neues in Kürze

Telegramme König Emanuels und Mussolinis an Franco. Der König von Italien und Kaiser von Äthiopien hat ein Telegramm an General Franco geschickt, in dem er ihm für sein Telegramm anlässlich der Heimkehr der italienischen Soldaten in herzlichen Worten dankt.

Fländrische Haltung von der Demokratischen Vereinigung gebilligt. Der Direktionsausschuß der Demokratischen Vereinigung, deren Vorsitzender der ehemalige Ministerpräsident Fländin ist, hielt am Dienstag eine Sitzung ab.

Der arabische Franzenkaiser in Kairo beschloß am Mittwoch die Abschaffung von Telegrammen, in denen die Bitte ausgesprochen wird, alles zu tun, um die befreundete Völkung in Valakina zu finden.

Polnisches Unterseeboot in Gokand gebast. In Rotterdam ist jetzt ein neues polnisches Unterseeboot, „Seny“

dauert. In allen anderen Fällen hat kurafristiger Notdienst vor, er beurlaubt keinen Arbeitvertrags. Der Notdienstpflichtige hat bei kurafristigem Notdienst Anspruch auf das regelmäßige Arbeitsentgelt und die sonstigen Vorteile bis zu drei Tagen aus seinem bisherigen Beschäftigungsverhältnis.

Die Durchführungsmaßnahmen, insbesondere über Fürsorge- und Versorgungsmaßnahmen, erläßt der Reichsminister des Innern, die sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen der Reichsarbeitsminister.

Während die erste Verordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan, die den Kräftebedarf für staatspolitisch besonders wichtige Arbeiten betraf, den Arbeitsdienst betraf, regelt diese neue Verordnung eine Materie, die nicht den eigentlichen Arbeitsdienst angeht, da für den Notdienst immer nur kurze Dienstleistungen in Frage kommen können.

dem politischen Leben zurückgezogen. In Wirklichkeit bemühten sie sich, mit Hilfe der Auslandspresse, insbesondere der französischen, und des Moskauer Rundfunks die innen- und außenpolitische Lage der Regierung zu erschweren.

Rust im Kubländchen und in Dultschin

Troppan, 19. Oktober.

Unmittelbar nach der großen Kundgebung in Troppan begann Reichsminister Rust seine Reichsreise nach Ostpreußen durch das Kubländchen. Groß war der Jubel in allen Orten, durch die die Fahrt am 19. Oktober wieder führte.

Auslösende für Reichsminister Rust in das Dultschiner Kubländchen, das einen besonders schweren Kampf um seine deutschen Schulen führen mußte. Der Markt von Dultschin strahlte im Fackelschein, und der Jubel der Menschen kannte keine Grenzen.

(Weiter) vom Stapel gelaufen. Es ist ein Schwermetallschiff des Unterseebootes „Orzel“ (Köbler), das auf der Werft in Bilsingen gebaut wurde.

Gipfelfeier über Neuport. Ein seit einer Woche über den Atlantikflügel lagerndes Hochdruckgebiet verursachte am Montag die für diese Jahreszeit ungewöhnlich hohe Temperatur von 31 Grad Celsius.

Schnee über Moskau. Nach einer Meldung aus Moskau hat die Sowjet-Dauptstadt den ersten Schneefall dieses Winters erlebt. Gleichzeitig sank die Temperatur erheblich.

192 Todeopfer der Taifunkatastrophe in Süd-Japan. Aus Kagoshima (Süd-Japan), dem Zentrum der jüngsten Taifunkatastrophe, wird gemeldet, daß bis jetzt 192 Todeopfer gemeldet worden seien.

Herbstausstellung im Sächsischen Kunstverein

Das Gesamtbild

Die diesjährige Herbstausstellung im Sächsischen Kunstverein auf der Brühlischen Terrasse vereinigt eine Anzahl von Gruppenausstellungen mit zahlreichen Gemälden überwiegend Dresdner Künstler.

Rudolf Poeschmann. Anlässlich seines 60. Geburtstages haben wir Rudolf Poeschmanns künstlerische Arbeit hier gewürdigt.

Seine Malerei aber ist eine einzige Augenweide. Seine Farbe hat Fast und Sättigkeit, Leuchtkraft und Schönheit, und seine Farbpalette ist bei aller Kühnheit der Akkordbildung reinste Harmonie.

frühen, die Abfahrt eines Reisewagens ähnlich wie auf der „Hochseidstraße“ Schwindts, Barock-Hölle in Würzburg, die Klosterkirche Darmstadt mit ihrem Barockportal zeigen sich auf in diese Vorleser für alle Stadtbühnen ein.

Hermann Groeber (1865 bis 1935)

Das ist ein Kraftmensch gewesen mit einer feinen, weichen Seele. Im Chiemgau unter Bauern und Fischern aufgewachsen, Sohn eines Arztes, der tüchtige Bildnisse malte, gesteuert an Wandner Tradition kräftiger Malweise hat Hermann Groeber in seiner Kunst das Höchste erreicht: ganz und gar Maler, Bildner und der Farbe heraus zu sein.

Seine Malerei aber ist eine einzige Augenweide. Seine Farbe hat Fast und Sättigkeit, Leuchtkraft und Schönheit, und seine Farbpalette ist bei aller Kühnheit der Akkordbildung reinste Harmonie.

Dresden und Umgebung

Soziale Fachschule eröffnet ihre Winterarbeit

In diesen Tagen nimmt die Soziale Fachschule der Kreise Dresden ihre Winterarbeit auf. Den nun einsetzenden Lehrgängen ging eine feierliche Arbeitstagung der Dreewagen in deren Vorbildlichen Zeitraum in der Vöhlstraße voraus.

In einer richtungswendenden Ansprache wies Kreis-Schulungsleiter Bösch auf die Aufgaben der sozialen Fachschule hin. Es geht hier nicht um die Vermittlung trockenen Wissens, sondern es soll aus der Praxis für die Praxis geschöpft werden.

Kreisobmann Doyel wies anschließend darauf hin, wie wichtig es ist, daß jeder führende Mann im Betriebe die richtige Sprache zu den Schaffenden findet.

570 000 RM Eintopfergebnis in Sachsen

Die die Gesamtwahl der RM bekanntmachte, stellt sich das vorläufige Ergebnis der ersten Eintopfer-Sammlung im Gau Sachsen auf die Summe von 569 981,87 RM.

Der Dresdner Westen wird schöner

Dresden besitzt in verschiedenen Stadtteilen bereits ein Dutzend musterhaltiger Kleingartendaueranlagen, also Gartenkolonien, die für eine spätere Bebauung durch Häuser nicht in Frage kommen.

Wunderthum ist der Laubentyp, der für die neue Daueranlage einheitlich vorgeschrieben ist. Er zeigt neben einem feineren Kernbau mit Feuerstelle und Ofen, eine offene, aber überdeckte Sitzfläche für etwa acht Personen.

und beides mit voller Seele. Er sah sich selbst als Jäger im Dämmergrün des Waldes, männlich und kraftvoll, aber aus seinem Blick strahlte Zartheit und Gefühl.

Eröffnung

In Gegenwart von Vertretern der Behörden, der Partei und der Wehrmacht und sehr zahlreicher Künstler und Kunstfreunde wurde am Mittwochmittag die Ausstellung durch eine Ansprache von Professor Willy Waldapfel ihrer Bestimmung übergeben.

Aktien freundlich

Berliner Börse vom 19. Oktober

Das Interesse der Börse konzentrierte sich heute besonders stark auf den Markt der Rentenwerte. Die Grundlage dieser Bewegung bildet das Klönerergebnis für 1937/38 und die daran geknüpften Erwartungen hinsichtlich der übrigen Großunternehmen dieses Industriegebietes.

An den übrigen Märkten herrschte zwar ebenfalls ein freundlicher Grundton, die Umsätze blieben aber verhältnismäßig gering. Braunkohlewerte waren, soweit notiert, bis 0,25% feier. Von chemischen Papieren erzielte lediglich Goldschmidt eine Steigerung um 1,375%, während 300 Norden um 0,25% auf 151,75 zurückgingen.

Am Markt der unnotierten Werte war die Tendenz sehr. Zu notieren: Silber 100, 112 bis 116,87, Rarität 107,12 bis 110,12, Oberfeld, Eisenbahn, 73,5 bis 75, Zehndarmel

Berliner Schluß- und Nachbörse

Dowohl im Börsenverkauf als im großen und ganzen ein Nachlassen der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen war, lehrten sich erneut überwiegend Anzahlerleistungen durch. So ließen sich Gelsenkirchen um 0,75%, Bemberg um 1, Daimler um 1,12 und RAG um 1,25%, Deutsche Wafren kamen 2% höher an, haben wurden mit 151,87 notiert.

Plandbriefe lagen freundlich, von Stadtanleihen zeigten sich der Dresdener Gold 0,25% höher. Zu erwähnen sind noch zweite Defosama, die sich um 0,37% befestigten. Bei den Industriebriefen war die Kursentwicklung uneinheitlich. Der MIB gab um 0,5% nach. Daimler-Benz wurden 0,40%, Krupp Treibstoff 0,82 und Darpener 0,75% höher notiert.

Am Börsenschluß war die Kursentwicklung nicht ganz einheitlich. Der freundliche Grundton blieb jedoch erhalten. Vereinte Stahlwerke, in denen der Tagesumsatz etwa 900 000 RM erreicht haben dürfte, bröckelten um 0,125% ab. Deutsche Erdöl und Demag waren je um 0,25, Fubrus hingegen um 1% rückgängig. Andererseits stiegen Klöner um 0,375 und Deutsche Linoleum um 0,75%. Deutsche Wafren schlossen auf 154 gegen 149 der gestrigen Kassanote. 300 Norden kamen mit 151,75 zur Notiz. Nachbörzlich blieb es ruhig.

Von den Einheitskursen gebandelt. Pantanien zeigten sich im Commerzbank, Dresdner Bank, Halle Bankverein und Völkcher Commerzbank je 0,5% höher. Bei den Hypothekendarlehen wurden Bayerische Vereinsbank, Hamburger Hypothek, Rheinische Hypothek und Westdeutsche Boden um je 0,5%, Deutsche Zentralboden und Deutsche Hypothekendarlehen um je 0,75% im Kurs heraufgesetzt. Am Markt der Kolonialwerte gab es Schanung um 1% nach. Von Industripapieren zeigten sich Westfälische Draht durch einen gegen die Notiz vom 18. 8. erzielten Gewinn um 0% aus. Gebhardt & König gewannen 5%, Posaardbräu 4%.

Kurze von Steueraktien und Gemeindeobligations-Anleihe

Berlin, 19. Oktober. Steueraktien. Pflanz- und 1934 - 1935 - 1936 - 1937 - 1938 - 1939 - 1940. Durchfallzinsen für Gruppe 1 111,75. 4% Gemeindeobligations-Anleihe 98,50 bis 94,25.

Am Markt der unnotierten Werte war die Tendenz sehr. Zu notieren: Silber 100, 112 bis 116,87, Rarität 107,12 bis 110,12, Oberfeld, Eisenbahn, 73,5 bis 75, Zehndarmel

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 19. Oktober

Die Börse verlebte in feier Grundstimmung, die ihren Ausgang vom Rentenmarkt nahm.

Von festverzinslichen Werten hatten Plandbriefe keineswegs zu letztem Kurs. Liquidationswerte waren dagegen reger gefragt. Landeshypothekendarlehen stiegen um 0,125% an. Stadtanleihen behaupteten alle Parität. Von kommunalen Mitteln verlor Dresdner 0,375%. Reichsanleihe Mittelbehalt zogen um 0,25% an.

Auf dem Rentenmarkt hatten Vereinte Stahl den größten Gewinn auf diesem Marktgebiet zu verzeichnen. Bei 30 000 RM Umsatz zog der Kurs um 0,375% an. Mansfeld erhöhte sich um 1%. Unter Frankfurter Aktien hatten größeres Geschäft Westfälische Draht, Hamburger Hypothek, Rheinische Hypothek und Westdeutsche Boden um je 0,5%, Deutsche Zentralboden und Deutsche Hypothekendarlehen um je 0,75% im Kurs heraufgesetzt. Am Markt der Kolonialwerte gab es Schanung um 1% nach. Von Industripapieren zeigten sich Westfälische Draht durch einen gegen die Notiz vom 18. 8. erzielten Gewinn um 0% aus. Gebhardt & König gewannen 5%, Posaardbräu 4%.

Rechnerische Kurse vom 19. Oktober

Deutsche Grammophon A. Dresden Kolibri 65, 2. Fängerbande-MIB 100, Germania Reich 80, Geol. Waren-Einf. Ber. 105, Gartmann Reich 10,75, Zehndarmel Reich 115, Parabolische Zylinder 115,5, Veniger Maschinen 117,5, Otto Stumpf 20, Weibart Jute 115, Süddeutsche Maschinenfabrik 113,5.

Am Telefonverkehr vom 19. Oktober

wurden folgende Kurse genannt: Auto-Linien 114,5, Deutsche Verbriefen 129, Dattwig & Vogel 118, Anhalt-Riederfeld 76, Papier Zehndarmel 185, Julius Röntgen 70, Zehndarmel 270.

Anteillich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (Berlin), date (19.10.1938), and various exchange rates for different currencies and commodities.

4 1/2%ige Reichsschuldverschreibungen

Table showing interest rates and other financial data for Reichsschuldverschreibungen.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table with columns for location (Leipzig), date (19.10.1938), and various building reconstruction surcharges.

Kursberichte vom 19. Oktober 1938

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Table containing market data for Mitteldeutsche Börse, including Festverzinsliche Werte and Aktien I. Industrie.

Aktien I. Industrie

Table listing various industrial stocks and their market prices.

2. Banken

Table listing bank stocks and their market prices.

3. Verkehr

Table listing transportation and communication stocks and their market prices.

Berliner Börse

Table containing market data for Berliner Börse, including Deutsche Staats- und Stadtanleihen and Pland- u. Kreditbriefe.

Transportwerte

Table listing transportation-related stocks and their market prices.

Industrie-Aktion

Table listing various industrial stocks and their market prices.

Versicherung-Aktion

Table listing insurance stocks and their market prices.

Berliner fortlaufende Notierungen

Large table containing continuous market quotations for various stocks and commodities.